

Stadtratssitzung vom 23. März 2023

## Postulat P 38/2022

### Postulat betreffend Bewegungsräume für Schulkinder und junge Erwachsene ab acht Jahren

Fraktion Grüne/JG vom 17. November 2022; Beantwortung

#### Wortlaut des Postulates

1. Der Gemeinderat wird gebeten, die Schaffung frei zugänglicher Bewegungsräume im Aussenraum für Schulkinder, Jugendliche und junge Erwachsene zu prüfen,
2. als Standorte z.B. altes Kindergartenareal Schubertstrasse, «Selveräseli», Schadaugärtnerei oder beim Oberstufenschulhaus Länggasse zu prüfen und
3. eine Auswertung der Möglichkeiten für eine Parkour-Anlage und/oder einem festen Pumptrack mit Lagerkapazität für Sportgeräte, Toiletten und ev. einer Buvette.

#### Begründung

Mit dem UNICEF-Label «kinderfreundliche Stadt» und dem Jugendleitbild macht die Gemeinde bereits viel für Kinder. Es sind ausreichend Spielplätze und Verweilzonen für Familien mit Kleinkindern vorhanden. Für Schulkinder und Jugendliche ist das niederschwellige frei zugängliche Angebot jedoch sehr beschränkt. Nebst dem von Jugendlichen wenig genutzten «Röbeler» und dem sehr stark frequentierten Spielplatz im Lerchenfeld, gibt es den mobilen Pumptrack, der jeweils von zahlreichen Kleinkindern besetzt wird, oder den Sk8park Sonnenfeld in Steffisburg, der für Kids unter 12 nur schlecht alleine erreichbar ist. Im Sommer natürlich auch noch den «Strämu».

In Bern wurde am 26. Oktober 2022 im Wankdorf unlängst eine vorbildliche Anlage eingeweiht.<sup>1</sup> Die Projektverantwortlichen der Anlage im Wankdorf<sup>2</sup> beschreiben die dort erstellte Anlage wie im Anhang.

Parkour wird bereits heute in Thun an Geländern, Treppen und Mauern rund um den Thunerhof und anderen z.T. privaten Geländen (z.B. Frutiger Hauptsitz) ausgeübt. Ein angrenzender Lagerraum für Sportgeräte und eine Toilettenanlage sind unerlässlich. Verbunden mit einer Buvette kann dies zu einem rege genutzten Quartiertreff werden, der die Lebensqualität dieser Quartiere erheblich steigert.

---

<sup>1</sup> <https://www.jungfrauzeitung.ch/artikel/204342/>

<sup>2</sup> [https://www.bern.ch/mediencenter/medienmitteilungen/aktuell\\_ptk/parkour-und-bewegungslandschaft-im-wankdorf-geplant/dokumente/stadtratsvortrag-parkour-und-bewegungslandschaft.pdf/view?se-archterm=Parkour](https://www.bern.ch/mediencenter/medienmitteilungen/aktuell_ptk/parkour-und-bewegungslandschaft-im-wankdorf-geplant/dokumente/stadtratsvortrag-parkour-und-bewegungslandschaft.pdf/view?se-archterm=Parkour)

Mit der Realisierung der Parkour- und Bewegungslandschaft werden öffentlich frei zugängliche, individuelle und innovative Bewegungsräume geschaffen, welche unabhängig von Alter, Geschlecht oder sportlichem Hintergrund genutzt werden können. Ungenutzte oder schlecht genutzte Flächen werden aktiviert. Jugendlichen wird nebst den Vereinen ein niederschwelliges Freizeitangebot geboten, welches individuell und begleitet auch an den Wochenenden genutzt werden kann. Durch die Realisierung eines fixen Standortes, im Gegensatz zum mobilen Pumptrack oder mobilen Rampen und Halfpipes, entsteht ein Fixpunkt und Identifikationsort, welcher für Jugendliche und junge Erwachsene in ihrer Entwicklung förderlich ist und die Lärmemissionen stark reduziert.

*Anhang Postulat: Bewegungsräume für Schulkinder und junge Erwachsene ab 8 Jahren*

*Auszug aus dem Stadtratsvortrag Parkour und Bewegungslandschaft und Erweiterung Lagergebäude Sportplatz Wankdorf*

«Der Parkoursport ist schweizweit bedeutend und erfreut sich steigender Beliebtheit. Parkour bezeichnet eine Fortbewegungsart, deren Ziel es ist, nur mit den Fähigkeiten des eigenen Körpers möglichst effizient von Punkt A zu Punkt B zu gelangen. Die Parkourlaufenden bestimmen ihren eigenen Weg durch den urbanen oder natürlichen Raum – auf eine andere Art als von Architektur und Kultur vorgegeben. Es wird versucht, sich in den Weg stellende Hindernisse durch Kombination verschiedener Bewegungen so effizient wie möglich zu überwinden. (...) Der geplante integrative Bewegungsraum kann unabhängig von Alter, Geschlecht oder sportlichem Hintergrund genutzt werden. Von kleineren Objekten und Hindernissen, bis hin zur verwinkelten Kombination erstreckt sich eine Vielzahl von Objekten für maximale Bewegungsvielfalt. Verschiedene Objekte können etwa als Sitzgelegenheiten dienen, zum Beispiel zum Aufenthalt für Familien. Verwinkelte Strukturen regen zum Erkunden an und fördern die Lust an der Bewegung. Dadurch bietet sich die Möglichkeit, neuen Bewegungs- und Sporttrends eine geeignete Nutzerfläche zur Verfügung zu stellen und darüber hinaus das Areal einer breiteren Bevölkerungsgruppe zugänglich zu machen.»



Frontansicht Bauprojekt Parkour- und Bewegungslandschaft (Quelle; ParkourONE GmbH)

## Stellungnahme des Gemeinderates

Individualsport auf frei zugänglichen Bewegungsräumen im Aussenraum ist nicht nur für Schulkinder, Jugendliche und junge Erwachsene ein Thema, sondern für die gesamte Bevölkerung. Dies zeigt unter anderem die Studie «Sport Schweiz 2020». Mehr als 20 Prozent der Bevölkerung geben an, dass sie regelmässig orts- und zeitunabhängig Individualsportarten wie Wandern, Radfahren, Schwimmen, Skifahren und Jogging ausüben.<sup>3</sup> Seit Beginn der Pandemie hat sich dieser Effekt noch verstärkt. Outdoor-Sportinfrastrukturen wie Wanderwege, Mountainbikewege, Velorouten, Vitarparcours und Laufstrecken erfreuen sich grosser Beliebtheit und werden durch Individualsport-treibende zunehmend gefordert.

Die Stadt Thun hat das Erschliessen von Bewegungs- und Begegnungsräumen sowohl im Konzept für Sport- und Bewegungsräume<sup>4</sup> als auch im UNICEF-Aktionsplan II Kinderfreundliche Gemeinde<sup>5</sup> aufgenommen. Ausserdem entspricht die Attraktivierung und Nutzbarmachung von Freiflächen den Zielsetzungen des Gemeinderates und den Zielen des Stadtentwicklungskonzeptes STEK 2035. Freie Flächen sind jedoch im städtischen Raum mit verdichteter Bauweise ein rares Gut und die Nutzungsansprüche vielfältig.

Die Erstellung und der Betrieb von Anlagen für Individualsport im öffentlichen Raum ist keine öffentliche Aufgabe im engeren Sinn. In den laufenden und kommenden partizipativen Verfahren ist deshalb unter Einbezug der Öffentlichkeit, der Vereine sowie privaten und kommerziellen Anbietern der Bedarf und das öffentliche Interesse abzuklären. Weil diese Anlagen in der Erstellung hohe Kosten verursachen (für den im Postulat erwähnten Neubau Parkour- und Bewegungslandschaft und Erweiterung Lagergebäude Sportplatz Wankdorf in Bern wurde ein Baukredit von 1,07 Mio. Franken bewilligt)<sup>6</sup>, sollte eine möglichst breite und polysportive Nutzung angestrebt werden.

Der Gemeinderat ist bereit, im Rahmen der laufenden und kommenden partizipativen Prozesse (z.B. bei Arealentwicklungen oder im Rahmen des Masterplans Quartierzentren) die Bedürfnisse an eine Outdoor-Sportanlage sowie mögliche Standorte zu prüfen.

## Antrag

Annahme.

Thun, 8. Februar 2023

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident  
Raphael Lanz

Der Stadtschreiber  
Bruno Huwyl Müller

<sup>3</sup> Lamprecht Markus, Bürgi Rahel und Stamm Hanspeter (2020): Sport Schweiz 2020: Sportaktivität und Sportinteresse der Schweizer Bevölkerung. Magglingen: Bundesamt für Sport BASPO, S.24

<sup>4</sup> [Konzept für Sport und Bewegungsräume.pdf \(thun.ch\)](#): Fortlaufende Aufgaben, S. 14

<sup>5</sup> [Aktionsplan II 2023-2026.pdf \(thun.ch\)](#)

<sup>6</sup> [Stadt Bern - Geschäft](#)